

Später wurden an Stelle des bisherigen Münzbildes zunächst Adler und dann Lilien verwendet. Man hat deshalb die These aufgestellt, daß die beiden jüngeren Bilder aus dem nicht mehr deutlich zu erkennenden Engel herzuleiten seien (Abb. 36)¹⁴⁵. Diese Meinung hat manches für sich, denn an die älteren Prägungen des 10. und 11. Jahrhunderts wird man kaum noch angeknüpft haben, da der Zwischenraum zu groß ist. Es bleibt aber noch immer die Möglichkeit, daß man erneut die Liliensymbolik der Jungfrau herangezogen hat. Da die Lilienpfennige sich nicht nur lange Zeit der größten Beliebtheit erfreut haben und von anderen rheinischen Münzen nachgeprägt worden sind, und da die Lilie sich auf diesem Wege geradezu zu einem zweiten wappenartigen Zeichen der Stadt Straßburg entwickelt hat, wäre eine erneute Prüfung des ganzen Fragenkomplexes sehr erwünscht. Ehe dies nicht geschehen ist, vermögen auch wir hier uns keiner Meinung endgültig anzuschließen.

Um so klarer liegen die Dinge in Ulm. Als Reichsstadt hat es zunächst einen Adler in Wappen und Siegel geführt. Im Stadtsiegel von 1290 ist rechts und links vom Adlerkopf ein Stern und eine Lilie gesetzt worden, womit zweifellos die rechtliche Stellung der Gemeinde unterstrichen werden sollte (Abb. 37)¹⁴⁶. Man knüpfte dabei an die Prägungen der königlichen Münze am Ort an. Unter Friedrich I. wurden hier Stücke gefertigt, die den thronenden Herrscher mit Kreuzstab und Reichsapfel wiedergeben. Friedrich II. ließ dann Münzen herstellen, die zunächst noch den Herrscher auf dem Thron aber mit Kreuz und Lilie und später nur noch den Königskopf zeigen, der nun von Stern und Lilie begleitet wird¹⁴⁷. Auch der Adler kommt neben dem gekrönten Kopf bereits in dieser Zeit vor. Es kann nicht zweifelhaft sein, daß sich das Siegel von 1290 an diese oder ähnliche Vorbilder gehalten hat. Offenbar sollte hier das gleiche wie auf den Münzen zum Ausdruck gebracht werden: Die Herkunft der Münzrechte wie der städtischen Verfassung vom König.

Wir stehen damit am Ende unserer Untersuchung. Es dürfte sich wohl gezeigt haben, daß auch Siegel und Wappen eine ergiebige Quelle für die Rechts-, Verfassungs- und Landesgeschichte darstellen. Allerdings lassen sich hier die Beweise nicht mit mathematischer Sicherheit führen. Aber wo in der Geschichtswissenschaft ist dies überhaupt der Fall? Um keine falschen Vorstellungen aufkommen zu lassen, betonen wir abschließend noch einmal, daß in jedem einzelnen Fall, in dem die Lilie erscheint, festgestellt werden muß, was sie dort zu bedeuten hat. Wenn zum Beispiel auf den Münzen und dem Siegel von Fulda drei Lilien abgebildet sind, dann werden sie in diesem Falle nicht als Rechtswahrzeichen, sondern als Symbole der Stiftheiligen Simplicius, Faustinus und Beatrix aufzufassen sein¹⁴⁸. Auch ist die heraldische Lilie, die

¹⁴⁵ Cahn, Münz- und Geldgeschichte der Stadt Straßburg a. a. O., S. 26, 36 ff.
H. Buchenau, Untersuchungen zu den mittelalterlichen Münzreihen von Pfalz, Mainz, Elsaß, Hessen, Halle 1925, S. 34 ff.

¹⁴⁶ Hassler, Die Siegel der Stadt Ulm im Mittelalter, Verhandlungen des Vereins f. Kunst u. Altertümer in Oberschwaben, VII, Ulm 1850, S. 48 f.; Kurz, Einiges über das Ulmer Stadtwappen a. a. O. — Für die Literaturhinweise habe ich Herrn Oberarchivrat Dr. Huber in Ulm meinen Dank abzustatten. Erst jetzt wurde mir das Stadtsiegel von Straubing von 1306 bekannt. Es zeigt einen Pflug, über dem zwei Schildchen mit den bayrischen Wecken schweben. Unter dem Pflug befindet sich eine stilisierte Lilie. Deutsche Ortswappen, hrsg. v. d. Kaffee-Handels-Gesellschaft Bremen, Zeichnungen und Text von O. Hupp, Bayern: Kr. Niederbayern Nr. 65; die Kunstdenkmäler von Bayern, Niederbayern VI: Stadt Straubing, München 1921, S. 11, Fig. 5, ebd. S. 15 die ältere, mir leider nicht zugängliche Literatur.

¹⁴⁷ Cahn, Münz- und Geldgeschichte von Konstanz und des Bodenseegebietes im Mittelalter a. a. O., S. 448, Nr. 222—225, 229, 250, 252.

¹⁴⁸ R. Gaettens, Das Geld- und Münzwesen der Abtei Fulda im Mittelalter, Veröffentlichungen des Fuldaer Geschichtsvereins 34, ebd. 1957, S. 55.